

Veranstaltungen

auf... tigung

Ver... durch... schwill...

lung

m.

uswahl

15. März 1925.

er guter Vater, ... Feldschütze ... Familien ... geb. Koch ... Gerhard.

nderpflege

wie ... Artikel für ... Krankenpflege ... Unterlagen ...

Benz, Nagold

8 u. 14 Karat Gold

Fr. Günther

und Oster... ke!

riefkassetten, ... photo-Alben, ...

Nagold.

Bezugs-Preise... Monat, einjährl. ...

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Unterhaltungs-Beilage „Unsere Heimat“

Nagolder Tagblatt

mit illustrierter Sonntags-Beilage „Feierstunden“

Schriftleitung, Druck und Verlag von G. M. Seiler (Karl Seiler) Nagold

Anzeigen-Preise... Die einseitige Zeile... Familien-Anzeig.

Nr. 64

Freitag, 13. März 1925

Mittwoch den 18. März 1925

Preis pro Nr. 25

99. Jahrgang

Tagespiegel

Die württ. Eisenbahner haben den Schiedspruch abgelehnt. In Kassel wurden 5000 Metallarbeiter, die den für verbindlich erklärten Schiedspruch ablehnten, entlassen.

Die Industrie in Schweden hat 130 000 streikende Arbeiter ausgesperrt. Die Arbeiter haben die vorgeschlagene Herabsetzung der Löhne, die die höchsten der Welt seien und die schwedische Wettbewerbsfähigkeit lähmten, abgelehnt.

Der amerikanische Senat hat die von Coolidge vollzogene abermalige Entsendung Warren zum Generalkonsulamt in Mexiko abgelehnt. Der Senat wird die Ablehnung so lange forsetzen, bis Coolidge nachgibt und einen Mann vorschlägt.

Die Tarifkommission der holländischen Eisenbahn in Eindhoven über die Tariffrage des Besatzes in Lüttich. Nach dem Ergebnis wird ein Beschäftigtenstreik drohen.

Neue Nachrichten

Schwerigkeiten in der preussischen Regierungsbildung. Berlin, 17. März. Ministerpräsident Dr. Brüning verhandelte heute ergebnislos mit der Wirtschaftspartei, der Deutschen Volkspartei und den Deutschnationalen über die Regierungsbildung. Die Fraktionsvertreter lehnten die Unterstützung des Kabinetts Brüning ab, da er Präsidenten-Kandidat sei.

Ein Antrag für den Völkerbundseintritt. Berlin, 17. März. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird in einer Großen Anfrage beantragen, daß Deutschland beim Völkerbundrat sofort den Antrag auf Aufnahme in den Völkerbund stelle. In der Wahlklausur für die Präsidentenwahl soll der Völkerbundseintritt von der Sozialdemokratie besonders betont werden.

Der Eisenbahnerstreik. Berlin, 17. März. Nach amtlicher Mitteilung haben heute noch 10 404 Eisenbahnarbeiter im Streik, 700 weniger als gestern. Langsam kommt die Rückkehr zur Arbeit in Gang. Kein Eisenbahnzug hat ausfallen müssen.

Die Betriebsräte der Groß-Berliner Verkehrsanstalten wachen einen Unterstützungskreis dazu ab, daß auch die Beamtenschaft die weitere Lohnbewegung mitmache. Der Verwaltungsrat der Reichsbahn-Gesellschaft wird heute abend zu dem Schiedspruch Stellung nehmen. Es geht als sicher, daß der Spruch vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt wird. Einigungsgemäß müssen aber die beiden Parteien vorher noch einmal verhandeln.

Neue Lohnkämpfe in der Schwerindustrie? Berlin, 17. März. Die deutschen Metallarbeiterverbände haben die Arbeitsverträge für hochpolen- und Motorenarbeiter abgelehnt und zu neuen und schweren Lohnkämpfen in der Schwerindustrie führen.

Der Barmaifskandal. Berlin, 16. März. Vom Untersuchungsausschuß des preussischen Landtags wird Ministerialrat Egbring früher unter Hermes im Ernährungsministerium, vernommen. Egbring sagt, Abg. Heilmann habe sich wiederholt heftig bedauert, daß sein Freund Barmaif, seit Hermes Ernährungsminister sei, von diesem Minister nicht empfangen werde und daß ihm die Geschäfte ganz abgeschnitten seien. Im Ministerium seien eben leicht lauter Korarier und Reaktionäre; die Reichstagsfraktion wolle man abhauen, weil hier Sozialdemokraten und Juden die Leitung in der Hand haben. Da voraussetzen gewesen sei, sagt Egbring, daß Heilmann in seinen Stüttern wieder einen schweren Krieg gegen den Ernährungsminister betreiben werde, der die damalige politische Spannung noch verschärfen würde, habe er (Egbring) dem Minister Hermes empfohlen, Heilmann zu empfangen. Die Angriffe gegen Hermes seien aber doch erfolgt. Heute Kuffhäuser erwidert auf eine Frage: Damals wurden wohl überhaupt keine Geschäfte abgewickelt, was nicht irgendjemand etwas bekam.

Abgelehnte Hofentlassung. München, 17. März. Der bayerische Landtag hat den parlamentarischen Antrag auf Hofentlassung der in Stuttgart verhafteten Abgeordneten Schäffer und Böß abgelehnt.

Zeitungsverbot. Mannheim, 17. März. Wie die Postdirektion mitteilt, wurden laut Erlaß des Ministeriums des Innern gestern die „Mannheimer Arbeiterzeitung“, die „Oberbadische Arbeiterzeitung“ und die „Arbeiterzeitung für Pfalz und Rheinhessen“ (die beiden letzten sind Kopienblätter der Mannheimer Arbeiterzeitung) vom 17. März bis einschließlich 21. März 1925 verboten.

Benech Generalsekretär des Völkerbunds? Zürich, 17. März. Das Berliner Tageblatt meldet, der gegenwärtige Generalsekretär des Völkerbunds, Sir Eric Drummond, werde nächstes Jahr zurücktreten und durch den tschechoslowakischen Minister des Auswärtigen, Benech, ersetzt werden.

Die englisch-französischen Meinungsverschiedenheiten. Paris, 17. März. Ueber die gestrige Besprechung Chamberlains mit Herriot wurden keine zuverlässigen Mitteilungen gemacht. Es scheint, daß von beiden Seiten vermieden wurde, auf die Fragen der Militärüberwachung und der Räumung des Rheinlandes einzugehen, woraus geschlossen wird, daß hierüber die beiderseitigen Meinungen noch weit auseinandergehen.

Die kriegerische Demokratie in Frankreich. Paris, 17. März. Die Fraktionen der Republikanischen und der Demokratischen Union der französischen Kammer nahmen eine Entschließung an, die gegen jede Verringerung der deutsch-polnischen Grenzen Einspruch erhebt und die Unterstützung des polnischen Widerstandes gegen dahingehende deutsche Forderungen nötigenfalls mit Waffengewalt verlangt. In einen Sicherheitsvertrag müssen auch Polen und die Tschechoslowakei eingeschlossen werden.

Was man in Paris zu erzählen weiß. Paris, 17. März. Der „Petit Parisien“ läßt sich von seinem Berliner Berichterstatter melden, die gegenwärtige deutsche Politik gehe darauf hinaus, eine Abänderung der im Vertrag von Versailles gemachten Grenzen wozüglich mit Hilfe Englands durchzuführen. Drei Möglichkeiten seien ins Auge gefaßt. Einmal würde Deutschland einen Sicherheitsvertrag mit Frankreich und Belgien abschließen und die Gebietsabtretungen gegen Westen anerkennen, wogegen Danzig und der sogenannte polnische Korridor an Deutschland zurückgegeben werden müßten. Sollte dieser Plan scheitern, so würde Stresemann auch den Ostseebund an Polen und die Tschechei anerkennen, es müßte aber das Verbot des Anschlusses an Österreich aufgehoben werden. Wenn auch dies nicht zu erlangen wäre, so würde Deutschland alle seine Kolonien zurückverlangen. Deutschland stemme sich den Artikeln 16 und 17 der Völkerbundcharta (Zwangsbeteiligung an einem Völkerbundkrieg und Durchmarsch fremder Truppen) deshalb entgegen, weil geheime Abmachungen mit Rußland es ihm verbieten, an kriegerischen Unternehmungen der Mächte gegen Rußland sich zu beteiligen. Bisher sei es Stresemann gelungen, das englische und das russische Eisen zugleich im Feuer zu halten, aber bald werde die Zeit kommen, wo er zwischen beiden wählen müsse. Die Strömungen in Deutschland, die für eine Annäherung an England seien, seien größer und mächtiger als diejenigen, die für eine Verbindung mit Rußland seien.

Der islone Benech. Paris, 17. März. „Leit Journal“ meldet, der tschechische Außenminister Benech sei im Begriff, einen „Schiedspruchvertrag“ mit Polen zu unterzeichnen, der eine Vorstufe eines Militärbündnisses (gegen Deutschland) sein solle. Andererseits werde die Tschechoslowakei mit verschiedenen anderen Staaten „Friedens- und Freundschaftsverträge“ abschließen, namentlich mit Dänemark. Wenn dann auch die großen Verbundmächte sich mit Deutschland verständigten, so werde es in Europa zwei Gruppen von gegenseitigen Beistands geben, beide im Rahmen des Völkerbunds. Wenn diese beiden Gruppen sich später vereinen würden, so könnte man auf diesem Wege wieder zu dem Genfer Protokoll gelangen, das der Völkerbundrat verworfen habe. Benech möchte also auf dem hinterlistigen Wege über eine neue Einkreisung Deutschlands das Genfer Protokoll wieder zur Ehren bringen. Benech hätte eine längere Unterredung mit Herriot.

Deutschland und die Abrüstungskonferenz. London, 17. März. Der „Daily Telegraph“ erzählt von amerikanischer Seite, die von Präsidenten Coolidge eingeleitete Abrüstungskonferenz werde mitleidig sein und auch die Abrüstung der Landheere umfassen, denn viele kleine europäische und die südamerikanischen Staaten haben

unvorhergesehenen Anstößen. Der amerikanische Senat für die Konferenz ebenfalls nicht in Betracht zu kommen, einmündig sei, aus diplomatischen Gründen sei aber keine Mitwirkung um so wichtiger. Rußland werde nicht eingeladen. Die Vereinigten Staaten würden sich auch dem Haager Schiedsgerichtshof anschließen, wenn dieser vollständig vom Völkerbundrat abgelehnt würde. In Amerika und England wünsche man, daß die Abhaltung der Konferenz möglichst beschleunigt werde. Keine deutsche Regierung wäre in Amerika und England so angenehm wie die gegenwärtige, aber man habe keine Sicherheit, wie lange das Kabinett Dr. Luther die Regierung innehalte, und auf die deutsche Mitwirkung komme es so sehr an.

Im Berliner Auswärtigen Amt will man aber die Abrüstungskonferenz wieder verschleppen und man erklärt, die Konferenz könne schon deshalb nicht so bald abgehalten werden, weil erst die Völkerbundstatuten im September d. J. beschlossen werden müssen. Einmalig werde aber nach dem Wunsch des Senats auch Rußland einladen müssen.

Polenwahlen. London, 17. März. Weiter verbreitet, die amtlichen Kreise in London sprachen es als notwendig, daß Deutschland bedingungslos um seine Aufnahme in den Völkerbund bitte.

Der neue spanische Angriff in Marokko. Paris, 17. März. Aus Tanger wird gemeldet, daß die spanischen Truppen am 13. März den Angriff gegen die Araber zwischen Tetuan, M'Djebba und Soucia mit Erfolg aufgenommen haben, ohne bisher einen Erfolg zu erzielen. Abdel Krim, der kürzlich förmlich totgesagt worden war, bereite seinerseits einen Angriff zwischen M'Djebba und Tafersit, im östlichen Teil des spanischen Gebietes, vor.

Kämpfe in Arabien. London, 17. März. König Ali, der Sohn des vertriebenen Königs Husain von Hedschas, hat nach einer Weile aus Djedda die Wahabiten in Wofa mit einflussreichen Gruppen und Tanks angegriffen. Der Angriff sei jedoch vollkommen gescheitert.

Württemberg

Stuttgart, 17. März. Der Reichsbund in Württemberg. In einer aus dem ganzen Land fast bejubelten Vertreterversammlung wurde die Bildung eines Reichsbundes für die Kandidatur Darres beschlossen. Der Reichsbund soll überparteilich sein. Zum Vorsitzenden wurde Landgerichtspräsident Mayer und als zweiter Vorsitzender Kommerzienrat Cornelius Kauffmann, Präsident der Handelskammer Stuttgart, gewählt. Reichsminister a. D. Darres wird am Mittwoch, den 25. März in Stuttgart sprechen.

Badenheim, 16. März. Tödlicher Sturz. Konstanzer Kreuzer, der mehr als 20 Jahre bei den Engländern tätig war, stürzte am Freitag so unglücklich die Treppe herunter, daß er einen Schädel, sowie einen doppelten Armbruch erlitt. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, ist er am Samstag mittag verstorben.

Nedarjahn, 17. März. Besetztes Schiff. Gerine Wache fuhr ein mit Salz beladenes Schiff vom Salzwert Heilbronn insobwärts und bekam unterwegs ein Leck. Da das Wasser sehr stark einströmte, wurde der Schiffer hier ans Land gefahren. Er bewachte nicht aufmerksam und die ganze Ladung mit 2000 Zentner war durch Wasser vernichtet.

Kottendorf, 17. März. Am Freitag nachmittag erlöschte ein verheirateter Wachtmeister a. D. in seinem Bett. Er mochte in früheren Jahren schon einen Selbstmordversuch. Nahrungsmittel dürften ihm in den Tod getrieben haben.

Oberndorf, 17. März. Kraftpostverkehr. Der Kraftpostverkehr auf der Strecke Wipperfurth-Oberndorf wird am 1. April d. J. wieder aufgenommen werden.

Rothweil, 17. März. Ausstellung für das Gas-, Wasser- und Elektrizitätswesen. Anlässlich der diesjährigen Hauptversammlung des Vereins techn. Beamten der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswesen Württembergs und Hohenzollerns findet unter Mitwirkung führender Firmen in der Zeit vom 12.-22. Juni d. J. hier eine interessante Ausstellung von Verbrauchs- und Anwendungsapparaten des Gas-, Wasser- und Elektrizitätswesens statt.

Troffingen, 17. März. Tot aufgefunden. Im Pfarrwald beim Jagen Herrndorf wurde ein 50jähriger Arbeiter tot aufgefunden. Er war Kriegsinvalide und litt an einem unheilbaren Rückenleiden.

Schwemlingen, 17. März. Erhaltung der Fachschule. Am Samstag fand wegen der Hochstufe für Feinmechanik usw. eine Besprechung statt. Das Ergebnis dieser Besprechung war, daß die Fachschule als staatliche Anstalt Schwemlingen erhalten bleibt. Die Lehrverhältnisse werden erweitert.

Schwenningen, 17. März. Selbstmord. Adewert Jakob Jauch von Tuningen ist in Dürrenheim freiwillig aus dem Leben geschieden.

Schramberg, 16. März. Streik. Die Arbeiter der hiesigen Steingutfabrik streiken seit einigen Tagen im Streik.

Mergelsteinen O.M. Mergelsteinen, 17. März. Einbruch. In den Dienstraum des hiesigen Bahnhofgebäudes ist eingebrochen worden; dem Einbrecher fiel aber nur ein kleiner Geldbetrag in die Hände.

Riedhausen, O.M. Sausaun, 17. März. Heberfall. Zwischen Riedhausen und Wilhelmshausen im Wald Gerhard wurde ein 14 Jahre alter Knabe von Riedhausen von einem Fremden überfallen und schwer mißhandelt. Der Täter ist ermittelt.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 18. März 1925.

Wer nach seiner Ueberzeugung handelt, und sei sie noch so mangelhaft, kann nie zugrunde gehen. Doehle-Halsdorf.

Eine feine Schlittenbahn! Es ist vielen wohl gar nicht bekannt, daß wir von der Oberjülinger Höhe bis zum Ruchens Waldlauf eine feine Schlittenbahn haben. Die Bahn weist infolgedessen manche Vorzüge auf, als sie ohne Schwierigkeit durch den Schnee zu fahren ist und mitten durch den verschneiten Wald führt. Darum beruhe man die Bahn, solange die Sonne noch keine Schwierigkeiten macht und der Schnee noch nicht geschmolzen ist!

Ausstellung über Heimatschutz und Denkmalpflege.

Nagold, Sonntag 15. März wurde unsere Heimat-Ausstellung eröffnet. Nach einleitenden Worten von Studentrat Prof. Dr. Schwenkel begann unser Landsmann Prof. Dr. Schuster mit seinem ausgezeichneten Vortragsvermögen. Hier mußte sich jedes an Hand der Bilder überzeugen, wie notwendig die Arbeit des Bundes für Heimatschutz und des Landesvereins für Denkmalpflege ist. Denn selbst wenn auch der oder jener für manche Forderung noch wenig Sinn haben sollte, sowie Beispiel und Gegenbeispiel vor Augen treten, wird niemand die Entscheidung schmerzhaft finden, was schmerzhaft oder andernfalls notwendig ist. Wie viele wichtige alte Straßen und Gebäude gibt es! Ein einziger unpassender Bau kann das ganze Bild zerstören. Und wie viele können sich auch neuezeitliche Bauten ohne Widerspruch einfügen in die Landschaft, in ein Stadtbild! Es kostet oft nur ein klein wenig Wollen, ein klein wenig Rücksichtnahme auf das Geplante, ohne das nun einmal ein geordnetes Zusammenleben nicht möglich ist. Wie erstehen uns die Bilder der Alten! Und wie leicht ist es möglich, das auch heute noch zu erreichen! Auch sehr stimmungsvolle Bilder zeigen uns Prof. Dr. Schuster, und wie manche Gemeinde hat dagegen aus eigener Machtvollkommenheit sich bemüht! Alte Brunnen und Höfe zeugen von seinem Wohlstand der Alten. Oft kann etwas Altes noch gerettet werden. Manchmal muß auch eine Neuschöpfung an die Stelle treten. Aber die soll dann beweisen, daß der Künstler von heute auch Gediegene leisten kann. Auch für die Haltung alter Trachten legt sich der Bund für Heimatschutz ein, und wie möchten wir wünschen, daß er sich mit diesem Programm seiner Arbeit viel neue Freunde erworben hat. Gerade die Nagolder muß es interessieren, was Prof. Schuster von sein ausgedehnten Photographien, Plänen und Wiederherstellungsversuchen von Bauwerken der Heimat ausstellt, und was als Grundstock des Heimatmuseums dienen soll. Alle Zusammenkünfte zeigen die alten Nagolder Fachwerkhäuser, die alle die großen Brände glücklich überstanden haben. Die alt-europäische Kirche erhebt wieder vor unsern Blicken, wirkt stimmungsvoller als die neue. Hohennagold steht als alte Burg stolz in die Höhe, und das uraltliche Friedhoflein tritt in schlichter Schönheit vor unsere Augen. Alte Stadtbilder zeigen, wie sehr sich Nagold verändert hat; ob zu seinem Vorteil? Welche Zeichnungen des Malers Wegner zeigen verdorrte Stadtbilder. Und Karl Stinner hat auch unserm Blick ein paar seiner herrlichen, reizvollen, lustigen Bilder geschenkt. Wir sind Prof. Schuster zu großem Dank verpflichtet, daß er all das gesammelt hat und uns hier zum zeigt. Einen Einblick in das künstlerische Schaffen von Studentrat Bach im Dienste der Heimat geben schillernde wohlgezeichnete Feder- und Bleistiftzeichnungen, die uns noch lange im neuen Heimatschutz erkennen werden und der Jugend den Sinn für das Schöne wecken sollen. In einer Anzahl seiner zahlreichsten mit viel Fleiß und Liebe angefertigten Bilder zeigt Bleistiftzeichner Stinner sein reges Interesse für die Heimat. Gediegene Handwerkskunst führt R. Rauch in Rottenburg in seinen Schmiedestücken Bleistiftzeichnungen vor, und Bildhauer Kautz-Rothwell, von dem die Entwürfe stammen, zeigt auch in der Grabmalerei seine Eigenart. So ist die Ausstellung durchaus wohl gelungen, und wir danken Prof. Schuster und Studentrat Bach, die sie gefaltet haben, herzlich dankend. Es wird niemand unbedeutend den Zeichenstil verlassen. — Nachmittags 4 Uhr sprach Professor Dr. Schwenkel (früher Nagolder Gemeindevorsteher) vom Landesverein für Denkmalpflege über „Naturisch“. Er zeigte die unabwehrbare Entwicklung von heute, die immer größere Fäden der Natur erreicht, die Landschaft mehr und mehr einfließen. Die Eisenbahnen ziehen Schnurstränge über Schienen durch die Landschaft und von einem dichten Netz von elektrischen Drähten sind wir ganz umgeben. Gerade darum aber ist der Naturisch besonders notwendig, um noch zu retten, was trotz alledem möglich ist. So sind die Banngebiete mit ihren alten Wäldern, am Fredeker usw. Oft hat der Einspruch des Naturisch eine schöne Landschaft erhalten; leider ist er aber manchmal trotz Einspruchs eigenmächtig eingegriffen geblieben worden. So ist der schönste Teil des unteren Lautertales einem Gleisnetz geopfert zum Opfer gefallen, und weitere sollen folgen. Der Schutz gilt auch Tieren und Pflanzen. Dem Uhu wurde er leider erst zu Teil, nachdem er dicht vor dem Aussterben stand. Und leider hat der Fischereiverein sogar, ohne Rücksicht auf den Naturisch, für den Fischerei eine Abschluß davor ausgeführt. Seltene Pflanzen werden immer noch gewerbelmäßig vertreiben und andere durch schädliche Hand zu selten gemacht. Ausgezeichnete Bilder erläuterten die vorzüglich-

den Ausführungen des Redners. Wir wünschen nur, daß den Bestrebungen des Natur- und Heimatschutzes volle Wirkung beschieden sein möge.

Lichtbildwag für Wochen- und Monatskarten. Die von den einzelnen Reichsbahndirektionen ausgegebenen Zeitkartenrahmen sind in Größe und Einrichtung voneinander verschieden, weshalb die Wochen- und Monatskarten nicht in Größe und Ausführung gleich sind. Für die im Besitz der Reichsbahndirektion Stuttgart gekauften Rahmen müssen die Karten auch auf Stationen dieses Bezuges gebl. werden. Eine Änderung an den Karten darf unter keinen Umständen vorgenommen werden. Reisende, die Änderungen an den Karten vorgenommen haben, werden behandelt wie Reisende ohne gültige Fahrkarten.

Ein zelmehäses Geschenk. Man schreibt uns: Allen Baten und Balkinen, die wegen der Wahl eines passenden Konfirmations- bzw. Kommuniongeschenks für ihre Patenkinder noch nicht zu einem befriedigenden Ergebnis gekommen sind, möchten wir den wohlgemeinten Rat geben, den jungen Leuten ein Sparbuch mit einer kleineren oder größeren Einlage zu überreichen.

Keine Sonntagspostlieferung der Post mehr? Dem Vernehmen nach soll im Reichspostministerium die Frage erörtert werden, ob die Sonntagspostlieferung auch für gewöhnliche Briefsendungen und Zeitungen eingestellt werden kann, und zwar beruht man sich auf die in Bayern seit langem bestehende Übung. Gerade die Verhältnisse aber, wie sie sich in Bayern herausgestellt haben, sollten als warnendes Beispiel dienen. Der Ausfall der Sonntagspostlieferung würde ein großer Schaden für die Geschäftswelt sein.

Altenfeier, 18. März. Die Konfirmation findet hier bis ins Jahr am Sonntag, den 22. März statt; auch in der Marktkirche.

Hofgartenmeister, 16. März. Brand. Am Sonntag früh 4 Uhr wurden die hiesigen Einwohner schon wieder durch Feueralarm von dem Schlaf aufgeschreckt. In dem Hause des Souterrainmeisters Backhardt brach infolge eines Ramin-bleis Feuer aus, das leicht hätte sehr verhängnisvoll werden können. Glücklicherweise wurde es aber von Backhardt selbst noch zur ersten Zeit erloscht; und dank der rasch herbeigekommenen Nachbarn und der Feuerwehr, konnte das Feuer im letzten Moment noch gestoppt werden, so daß ein wesentlicher Schaden nicht entstand. Wenige Minuten später entzündete das Haus samt dem Nachbargrundstück ein sicherer Raub der der Flammen geworden.

Gutingen, 17. März. Bezirksbauernversammlung. Am letzten Sonntag nachmittag konnte man von allen Seiten die Bauern Gutingen zuwandern sehen; aus dem Gäu, dem N. Lantal, vom Schwarzwald und der Nagolder Gegend waren sie gekommen, um über die allgemeine Lage des Bauernstandes in ihrer Gegend, Reichstagsabgeordneter Fehr von Staufenberg ergriff als erster Redner das Wort, um über die gegenwärtige und noch zu leistende Arbeit im Reichstag seinen Berufscollegen Auskunft zu erteilen. Im Mittelpunkt der Ausführungen stand das Wohlbefinden der Produktionskosten zu den Produktpreisen. Die Getreidepreise sind so ziemlich dieselben geblieben wie vor dem Krieg, während alles, was die Landwirtschaft kosten muß, teurer geworden ist. Darum: Schutz für unsere Landwirtschaft und nicht nur für die Industrie! Der Redner nahm noch Stellung zur Reichspostreform und forderte auf, für Dr. Jarres zu stimmen. Nach kurzem Ueberblick über die derzeitige Lage betr. Aufwertungssache schloß der Redner unter großen Beifall der Versammlung. Abg. Winterhagen berichtete Landtagsabgeordneter Schweizer-Rohdort über die Bauernpolitik im Landtag in eingehender Weise und ging auf die Steuererhöhtnisse bei der Landwirtschaft des näheren ein. Auch zur Pressefrage des Bezirks nahm der Redner Stellung. Nach kurzer lebhafter Diskussion wurde die Versammlung geschlossen.

Legte Nachrichten.

Inverzicht des Reichsblochs.

Berlin, 18. März. Wie die D. N. Z. aus Kreisen des Reichsblochs erzählt, besteht nach dem Verlauf der letzten Verhandlungen mit dem großen Organisationen große Hoffnung, Dr. Jarres bereits im ersten Wahlgang durchzubringen. Man rechnet mit der Entwicklung von außerordentlich starken und zahlreichem bedeutenden Kräften, die bei früheren parteipolitisch eingestellten Wahlkämpfen kaum zur Geltung gekommen sind. Für den Fall, daß ein zweiter Wahlgang notwendig werden sollte, ist Einmütigkeit darüber hergestellt, daß Dr. Jarres auch im zweiten Wahlgang der einflussreiche Kandidat des gesamten Reichsblochs sein wird. Alle Nachrichten von gegnerischer Seite über einen beschleunigten Wechsel bei der Person des Kandidaten sind durchsichtige Tendenzmährchen und absolut falsch.

Die deutsche Regierung und die Note des Völkerbundes.

Berlin, 18. März. Die Note des Völkerbundes auf das deutsche Memorandum bildet, wie der „Kol. Anz.“ erzählt, gegenwärtig noch den Gegenstand von Resorberatungen innerhalb des Auswärtigen Amtes. Nach der Auffassung maßgebender Kreise ist entgegen anderslautender Nachrichten durch diese Antwortnote die Lage noch nicht in dem Maße geklärt, daß bereits eine offizielle Stellungnahme dazu erfolgen könnte, vielmehr ist man in Berlin davon unterrichtet, daß innerhalb der alliierten Regierungen weitere Beratungen sowohl über diesen Gegenstand als auch über die Sicherheitsfrage im Gange sind und man erwartet infolgedessen in Berlin eine genaue Stellungnahme der Entente-Kabinette zu den bekannten deutschen Einrichtungen. Es sind zunächst Beratungen zwischen dem Kabinett und den Führern der großen Parteien in dieser Angelegenheit geplant.

Wiederaufnahme der Pacifier Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 18. März. Die deutsche und die französische Wirtschaftsdelegation sind schon heute zu einer einstündigen Sitzung zusammengetreten. Es wurde nun beraten, daß über die ausgetauschten Warenlisten von morgen ab in der Unterkommissionen verhandelt werden soll. Raynalby begrüßte den Ministerialdirektor Poffe und gab im Namen der Delegation seinem Bedauern über die Erkrankung von Dr. Trendelenburg Ausdruck, dem er baldige Genesung wünschte. Der Gesamteindruck ist günstig.

Schurmanns Ernennung zum Berliner Votschaffer an den Senat übermiesen.

Newyork, 18. März. Coolidge hat bereits heute die Ernennung Schurmanns zum Votschaffer in Berlin dem Senat zur Befähigung vorgelegt.

Die Insassen der Erfurter Balkons freigesassen.

Berlin, 18. März. Wie die Morgenblätter melden, sind die bei Wülken notgelandeten Deutschen freigelassen und befinden sich auf der Heimreise.

Handelsnotizen

Dollarkurs Berlin, 17. März. 100 Dollars 1 Dollar 470, London 1 Pf. St. 2.110, Amsterdam 1 Gulden 1.679, Zürich 1 Franken 0.81 Pf.

Dollarschwankungen 91.90, Kriegerleihe 0.98, Franz. Franken 82.75 zu 1 Pf. St. 10.45 zu 1 Dollar.

Die Industrieobligationen. Durch die Werte ist in den letzten Tagen eine Besserung eingetreten, doch bei dem Eingang der Industrieobligationen aus dem Ausland ist ein gewisser Wertebetrug eingetreten, der zu der Senkung des Wechselkurses von 17.1 auf 15.73 v. H. verwendet werden sollte. Wie hierzu von unterrichteter Seite berichtet wird, ist diese Notwendigkeit durch die eingelaufenen Obligationen geradezu nicht den runden Betrag von fünf Milliarden, sondern einen gewissen Ueberschuß. Wie aber dieser Ueberschuß behandelt werden soll, bildet erst den Gegenstand von Erwägungen innerhalb der zuständigen Behörden.

Die Firma Süddeutscher Sporting G. m. b. H. wurde in Württemberg AG. gegründet.

Wollwarenmarkt. Die im Jahre 1920 gegründete landesliche Wollwarenfabrik Kautz (Gründer und Inhaber Karl Josef Schmid) ist zur Zwangsversteigerung für 25. April angesetzt worden. Den Schuldendienst soll nicht weniger als eine Million betragen. Auch die Stadt Kautz ist mit einem größeren Betrag als Gläubiger beteiligt. Schmid ist seit acht Tagen verschwunden.

Stuttgarter Börse, 17. März. Die allgemeine Stimmung der Börse war heute gut. Einige Spezialwerte, besonders Textilaktien, lagen fest und konnten im Laufe des Tages, während die übrigen Werte gut behauptet waren. Zeitweise stand der Markt unter dem Eindruck der Festigkeit der v. H. Reichsanleihe, die von 0.68 auf 0.705 anstieg, später aber wieder auf 0.685 nachgab. Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Berliner Getreidepreise, 17. März. Weizen märz. 25.10 bis 25.10, Roggen 23.30—23.40, Wintergerste 20.50—22.30, Sommergerste 22.50—24.50, Hafer 18.20—18.70, Weizenmehl 32.50—35.25, Roggenmehl 31.75—34.25, Kleie 14—14.10, Haaps 300—365.

Preisrück für Weizen. An der Weizenbörse in Chicago ist Ende voriger Woche der Weizenpreis auf günstige Standpunkte um 15 Cents für das Reichel Mai-Ware gefallen. Der Kursrück folgte dem Weizenpreis.

Von der Bergstraße, 17. März. Erfroren. Die plötzlich eintretende Kälte der letzten Tage hat hier den Frühfrost noch ziemlich scharf zugefügt. So sind die Frühmähden und die am frühesten blühenden türkischen Riesen vollständig erfroren. Dem Spätmähden dagegen hat die Kälte nichts getan.

Vom Kaiserstuhl, 17. März. Die Kälte der letzten Tage hat an den frühgeschälten Reben in weniger gefährlichen Tagen empfindlichen Schaden angerichtet.

Die Advt. Sommerhochweide in Dillingen, auf die vom 1. April bis 31. Dezember 350 Stück aufzuziehen werden können, wurde auch für heuer um 3300 M. an den vorjährigen Pächter angekauft. Das Pachtgeld für 1924 wurde von 6200 auf 2900 M. ermäßigt. Der Kooperationspreis betrug durchschnittlich 2200 M.

Schweinepreise. Balingen: Juli 200 Stück. Milchschweine 30—40 M. — Kirchheim a. T. Juli 20 Milchschweine, Preis 25—35 M., 12 Käufer, Preis 50—60 M. d. St. — Döhringen: Juli 165 Milchschweine, 4 Käufer. Milchschweine 55—75 M.; Käufer 120 M. d. H. — Ravensburg: Juli 180 Milch, Preis 30—40 M.; 4 Käufer, Preis 50—60 M. d. St. — Saulgau: Juli 48 Stück, Preis 66—78 M., Käufer 50—60 M. d. H. — Ulm: Juli 12 Milchschweine, 6 Käufer und 345 Milchschweine. Verkauf: 88 Milchschweine zu 265—295 M., 6 Käufer zu 40—70 M., 350 Milchschweine zu 25—35 M.

Sozialgetreidemarkt Württemberg. Besahlt wurden für Getreide 12—15, Haber 12—14, Gerste 25—30, Weizen 30—35, Weizen 10 bis 15, Gipsart 35 M. je der Zentner. Stimmung in Getreide matt, Hafer und Gipsart lebhaft, gefragt.

Baummarkt Ulm. Kiefer- und Birnbolzhölzer 4—4.50 M., Fichten, Eichen usw. 4—5 M., Pyramiden 4, Souleere 4 bis 4.50, Eichenholz- und Johannisholz 2 M., Beerhölzer 60—80 M., Buchholzer 1—2 M., Rosenzweigen 5 M.

Württembergische Hülserversteigerung. Die Württembergische Hülserversteigerung in Stuttgart hat heute Dienstag Güte versteigert (in Weizen): Weizen 29—29 Pf. St. 85.5, 30—30 Pf. St. 85—90, 30—30 Pf. St. 80—87.5, 60—70 Pf. St. 87.5—88.5, 80 Pf. St. mehr 89—94.25; Rinderhäute: 20—29 Pf. St. 119.5, 30—40 Pf. St. 106.5—111, 60—59 Pf. St. 100.25—100.75, 60—79 Pf. St. 106 bis 111; Kuhhäute: 20—20 Pf. St. 83.5—86, 30—40 Pf. St. 83.5 bis 100, 50—59 Pf. St. 94—100.5, 60—79 Pf. St. 100; Hammel: 20—29 Pf. St. 82.25—89.75, 50—59 Pf. St. 79—82.75, 60—69 Pf. St. 79—83, 80 Pf. St. und mehr 77—78.75; Milchschweine 67.75, Kalbelle bis 9 Pf. St. 155.75—163.25, über 9 Pf. St. 135—142.25, Ferkel 97.25, Hammel 73.27—78 und trocken 90.

Das Wetter

Ein Hochdruck, der sich von Frankreich nach Nordosten bewegt, ist jetzt die Wetterlage. Bei nördlichen Winden ist infolgedessen für Donnerstag und Freitag Fortsetzung des kalten und bewölkten trocknen Wetters zu erwarten.

Diese Nummer umfaßt 6 Seiten.



Wahl des Reichspräsidenten.

Die Stimmlisten zur Wahl sind vom 20.-23. März je einschließlich während der heutigen Dienststunden auf den Rathhäusern zu jedermanns Einsicht aufgelegt.

Wer die Stimmlisten für unrichtig oder unvollständig hält, kann binnen der Aufzählungsfrist Einwendungen hiergegen bei dem (Stadt-)Schultheißenamt erheben.

Die Wahl des Reichspräsidenten findet am Sonntag, den 29. März 1925

statt. Abgestimmt wird in den (Stadt-)Gemeinden Nagold, Altensteig, Ebbhausen, Halterbach und Wildberg von

vormittags 9 bis nachmittags 6 Uhr

in den übrigen Gemeinden des Bezirks von

vormittags 10 bis nachmittags 5 Uhr.

Für die Städte Nagold und Altensteig werden je zwei Abstimmungsbezirke gebildet und zwar

- Nagold I: Stadteil aufwärts rechts der Calwer-, Markt- und Hauptbahnhofstraße
Nagold II: Stadteil aufwärts links dieser Straßen
Altensteig I: Stadteil links der Nagold
Altensteig II: Stadteil rechts der Nagold

Alle Abgaben Gemeinden bilden je einen Abstimmungsbezirk, Wahlort ist jeweils das Rathaus.

Table with 3 columns: Wahlbezirk, Wahlvorteil, in dessen Stellvertreter. Lists various districts and their representatives.

Nagold, den 17. März 1925. Oberamt: Ballinger

Errichtung einer Wagner Zwangsentlangung für den Oberamtsbezirk Nagold.

Die Freie Wagnerentlangung des Oberamtsbezirks Nagold hat den Antrag gestellt, für das Wagnerhandwerk im Oberamtsbezirk Nagold eine Zwangsentlangung zu errichten.

Dieser Antrag wird zur Abstimmung zugelassen. Die Verhandlungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsentlangung für das Wagnerhandwerk im Oberamtsbezirk Nagold sind von den Handwerkern dieses Bezirks, die das Wagnerhandwerk betreiben, entweder schriftlich bis zum 28. März d. J. oder mündlich in der Zeit vom 18.-28. März d. J. während der Dienststunden im Oberamtsgebäude Zimmer 32 abzuverhandeln.

Nur rechtzeitig abgegebene Erklärungen, welche erkennen lassen, ob der Stellvertreter der Errichtung der Zwangsentlangung zustimmt oder nicht, sind gültig. Nach Ablauf der obengenannten Frist wird die Abstimmungsliste 2 Wochen lang zur Einsicht und zur Erhebung von Einsprüchen während der Dienststunden im gleichen Zimmer öffentlich ausgesetzt sein.

Einsprüche, die nach Ablauf der Frist angebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Die Unterzeichnung des Antrags auf Errichtung der Zwangsentlangung erfolgt die mit dieser Bekanntmachung angeordnete Zustimmung nicht.

Nagold, den 16. März 1925. Oberamt: der Kommissar: Dr. Merz, Dr. Kimmann.

Die Schultheißen-Ämter wollen bestimmt bis 27. ds. Mts. mit der Zahl der im Jahre 1924 verendeten (nicht mangelgeschädigten) Geflügelstücken, Pferde, Ciel und Mastvieh mitteilen.

Nagold, 18. März 1925. Dr. Meiser, Oberamtsvertrat.

Reichspräsidentenwahl.

Die Stimmlisten sind vom 20.-23. März im Rathaus (Sonntags Poststube) zu jedermanns Einsicht aufgelegt.

Wer die Stimmlisten für unrichtig oder unvollständig hält, kann binnen der Aufzählungsfrist Einwendungen hiergegen bei dem (Stadt-)Schultheißenamt erheben.

Die Wahl des Reichspräsidenten findet am Sonntag, den 29. März 1925

statt. Abgestimmt wird in den (Stadt-)Gemeinden Nagold, Altensteig, Ebbhausen, Halterbach und Wildberg von

vormittags 9 bis nachmittags 6 Uhr

in den übrigen Gemeinden des Bezirks von

vormittags 10 bis nachmittags 5 Uhr.

Für die Städte Nagold und Altensteig werden je zwei Abstimmungsbezirke gebildet und zwar

- Nagold I: Stadteil aufwärts rechts der Calwer-, Markt- und Hauptbahnhofstraße
Nagold II: Stadteil aufwärts links dieser Straßen
Altensteig I: Stadteil links der Nagold
Altensteig II: Stadteil rechts der Nagold

Alle Abgaben Gemeinden bilden je einen Abstimmungsbezirk, Wahlort ist jeweils das Rathaus.

Advertisement for Schweine-COCOS-Fett (pig fat) and Konfirmations- und Oster-Geschenke (confirmation and Easter gifts) from Löwen-Drogerie Gebrüder Benz.

Laubholz-Verkauf

Am Mittwoch, den 1. April 1925, um circa 10 Uhr im Wald bei Halterbach...

Möbl. Zimmer zu vermieten.

Kauf, d. d. Geschäfftsstelle b. Bl. 1263

Rind

hat zu verkaufen Schultheiß Schnepf

Schreiner, auch Meister, Bankschreiner

Suche einen Aleren 1255

Schreinerlehrling.

Möbelfabrik Schnepf, Nagold.

Billige Wasch-Seite

eingetroffen bei

Löwen-Drogerie Gebr. Benz, Nagold

Verbandsdrogerie, Bahnhofstr. 56

Glückwunsch-Karten zur Konfirmation

zu haben bei

G.W. ZAISER, Buchhandlg.

ausständigen

Jungen

der Luft hat, das Günstigste zu erlernen, kommt bei der Ausbildung in die Lehre

fr. Strähle

Ein stabiler

Nagold, 1162

Gesucht wird nach

Reisende ein tüchtiges

Mädchen

im Alter von 18 bis 20 Jahren

Reisende zu erfragen bei Frau Böhle.

Gesucht

wird auf sofort oder 1. April d. J. ein tüchtiges

Mädchen

nicht unter 17 Jahren für Landwirtschaft und Haushalt.

Reisende zu erfragen bei der Geldstr. d. Bl.

Christliches, tüchtiges

Mädchen

sucht auf 1. oder 15. April.

Frau Braun

Beamtin wohnhaft b. Semmar.

Tüchtiges, in bester

Mädchen,

nicht unter 16 Jahren wird zum Eintritt auf 1. April für 3 Personen gesucht.

Reisende zu erfragen bei Frau Reg.-Meff. Dr. Merkl Nagold, Bahnhofstr. 509.

Keere

Risten

hat abgegeben

Buchhandlung Zaiser Nagold.

ausständigen

Gärtnerlehrlingsgesuch

Ein tüchtiger

Junge

Reisende zu erfragen bei

Johs. Krute, Obst- u. Feinwaaren Nagold, 1194

Stempel

Stempelfäßen

und

Stempelfarbe

preis vorzüglich bei

G.W. Zaiser NAGOLD.

Wart.

Sege 1242

2 Pferde

4jährig (Braunvollblut) unter jeder Garantie dem Verkauf aus.

Wilhelm Zeit.

Ein Konfirmationsgeschenk von bleibendem Wert:

Gott mit dir!

Eine Mitgabe fürs Leben.

37.-48. Tausend 160 Seiten kost

Kartentext 60 Pf.

empfehlen

in reichster Auswahl

Musikhaus Carl.

Pforzheim, Leopoldstr. 17

Arkaden Kleinstadt, Hebräerstr.

Reparaturen u. Stimmen Leigen, Werkstätte

Bestimmungen d. d. d. d.

Ein letztes

Junge

Reisende zu erfragen bei

grünlicher Auszubildung bei

Gebr. Wagner,

Möbelfabrikant.

Feurio bedeutet Pflege der Wäsche! Feurio, die 80% Haushaltseife ist das Beste und Billigste für jede Art von Wäsche.

Nagold. 1254
 Verkauf mein an der Herrenbergstr. neuverbautes
Wohnhaus
 mit 3 Dreizimmerwohnungen, 5 Ae Garten und reichlichem, neuzeitlichem Zubehör, schönste, sonnige Lage.
 Wohnen kann hier macht und bezogen werden.
Adolf Schnepf, Möbelfabrik, Nagold.

Für Neu- u. Umbauten
 empfehlen wir bei billigster Berechnung:
T Träger, **U** Monniereisen, **S**tab- und **F**ormeisen, **R**öhren, **D**rahtstifte, **S**chrauben, **L**aden-, **T**üren- u. **F**enster-Beschläge, **B**auschlösser, **D**esen, **H**erde, **W**aschkessel,
 625 sowie
 alle übrigen Bedarfsartikel.
Berg & Schmid
Nagold.
 Große Vorräte. Reelle Bedienung.

Erstes, leistungsfähiges 1251
Weinhaus der Rheinpfalz
 sucht
 für den Bezirk Nagold bei Hotels, Restaurants und Weinstuben bestens eingeführten
Vertreter.
 Gesl. Angebote erbeten unter „Wein-vertreter“ an die Geschäftsstelle d. Bl.

DROGEROL das Beste für Schwelne
 121
 Zu haben bei
Löwen-Drogerie Gebr. Benz, Nagold
 Verbandsdrogerie, Bahnhofstraße 54.

Achtung! Achtung!
 Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgegend mache ich die höf. Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage eine
Rohlenhandlung
 beim Wohnort eröffnet habe. Ich empfehle erstklassigen Anthrazit in Eisform, sowie Union-Drillbits und bitte um geneigten Zuspruch.
 Jede Sorte Rohlen kann auf Wunsch bestellt werden. Billigste und beste Bedienung wird zugesichert.
Oskar Holzäpfel z. Linde, Ebhausen
 Telefon 18.
 NB. Rohlen können täglich abgeholt werden.

Nagold.
Sekt, Marke S.K.H.,
 in 1/4 u. 1/2 Flaschen, verschiedener Preislage, empfiehlt
Carl Schuon, Weinhandlung.
 Fernspr. Nr. 92.
 Zugleich bringe ich mein Lager in
Weiß- u. Rotweinen,
 offen und in Flaschen, sowie
Malaga, Cognak u. diverse Liköre
 in empfehlende Erinnerung. 1253

Für Konfirmation und Ostern
 Kaffee-Service
 Wein-Service
 Weinleuchte
 Glaskacheln
 Fachungeschliff
 Salzschüsseln
 Teiler
 Tassen
 Weinbar-Kuren
 etc.
 empfiehlt billigst
Carl Pflomm.

Weit unter Preis!
 Einfache und doppelbreite Tüll-
 Vorhänge
 Scheiben-Vorhänge, das Paar von 95 Pfg. an
 viele Reste
 zum halben Preis!
Christian Schwarz
 1187 **Nagold, Bahnhofstraße.**

Nagold.
 Von einer soeben eingetroffenen größeren Sendung
Ia. Malaga Gold
 bin ich in der Lage, das Liter zu **2.-** (Steuer inbegriffen) abzugeben.
 1250 **Georg Schneider Wwe., Kellerei u. Weinhandlung.**

Ackerwalzen, Kultivatoren
Sämaschinen, Hackmaschinen
Wiesen-Eggen, Düngerstreuer
 sowie sämtliche andere
 landwirtschaftl. Maschinen
 liefert in erstklassiger Ausführung
W. DENGLER, Ebhausen
 (Inh. Weimer & Dengler)
Fabrik und Reparatur-Werkstätte
 landwirtschaftlicher Maschinen
 Die am liebsten vorgezogenen
Hunde-Verzeichnisse
 sind zu haben bei
G. W. Jaifer, Nagold.

Stelshausen.
 Habe eine noch neue
Holz-
Kreissäge
 billig zu verkaufen.
 Käufer, Wagnermeister.
Nagold.
Gemüse- u. Blumen-
Samen,
Stedzwiebel,
Runkelrübsamen
 (Eckendorfer)
 empf. mit 1257
Christine Keppler.
 Dritte
Gesamt-
probe
 Traube
 Leudre punkt 8 Uhr
 Böffe punkt 8 1/2 Uhr.

Unterchwandorf, 17. März, 1925.
Codes-Anzeige.
 Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wie die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treuberechtigete Mutter, Großmutter und Schwägermutter
Christine Raaf geb. Brimo
 Dienstag früh nachherbeizet sanft entschlafen ist.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung Donnerstag nachmittag 1/2 3 Uhr in Unterchwandorf. 1254

Gartensämereien.
 Alle für hier und Umgegend passenden Sorten
Gemüse- und Blumensamen,
 sowie
Steckzwiebel, Bohnen, Runkelrüben,
 in bester, keimfähiger Qualität,
 ebenso zu Konfirmationsgeschenken
 sehr schöne Auswahl 1248
Pflanzen und Blumenkörbchen
 empl. **Fr. Schuster, Nagold.**

Hosen
 lang und kurz, für jede Größe
 in Samthord, Pilot, Halbtuch u. Kammgarn
 von **4.50** aufwärts.
Knabenhosen
 von **3.50** an
 873 bei
Christ. Theurer.

Hustenmittel
 wie **Mingoltabletten,**
Salmiakpastillen,
Euc. Mentholbonbons,
Minerals. Pastillen
Hustentees, -Tropfen
 empfiehlt
Löwendrogerie Gebr. Benz
Nagold 1111
 Verbandsdrogerie.
 Verkauf 1249
1 Brennholzkreissäge,
5 Stück T-Träger,
 4,2 m, 15 cm Stof.
 Ebenso liefert ich schöne, gedämpfte
Hobelbänke
 aus Buchenholz in jeder Größe. Preis bei Normen-
 60,- 65,- 70,-
Georg Koller, Wagnersstr., Ebershardt.
Lehr-Verträge
 bei Buchhandlung Jaifer, Nagold.

Bezugs-P
 Monat, einje
 Trügerlohn
 Einzelnummer
 Erschein
 jed. Werk
 Verbreitete
 im D.L.-Be
 In Füllen
 besteht kein
 auf Lieferung
 oder auf Rück
 des Bezugs
 Telegramm
 Gesellschaft
 Börsen-Handl
 Stuttgart

Nr. 65
 Die Reich
 wung des ne
 man, gegebe
 Reimlin
 festausdrück
 dem Dillker
 Heiligt Deut
 schliche und
 landesrats w
 auf. So spr
 „eventuellen“
 einem Dillker
 laut „effektiv
 Hände verlan
 In Pffe n
 drei Schmel
 Stößen wuch
 Griechenla
 grünen best
 Drößent
 mehr Sorgen
 geben.

De
 Der Zuan
 For dem
 ein Prozeß
 schlichte der
 mitteln Hefer
 schplich sei
 schreibe, ha
 gut anvertrau
 Bekanntheit
 großer Begehr
 rigkeiten mad
 Kassen des S
 bische Regieru
 erwoq ganz
 im Norden d
 fände zu gem
 behörde, die
 rungen hün
 verhindert. A
 Kam p f i m e
 Siedlungs-
 die Aufgabe g
 Das Stämm
 geht, mit 2
 wurde von S
 geben. Die
 daß sie die 25
 einmal zur
 schaffung eine
 jahr 1919 h
 wohnen, um
 kommen. Zur
 bis Ende Mä
 waren. Anfor
 leben von a
 u. Walter in
 Um die ih
 Bank auf die
 1919 wurde
 800 Hektar g
 legenannten
 nstler, die auf
 die letzten
 sollen (später
 1920 wurde
 von 600 Mar
 meter Ruh- u
 für die Bank
 Kaufpreises
 aufste mit 3
 Bank nur 25
 wurden als
 nehmen betra
 tionen Markt
 Siedlungsge
 fünfzigst
 190 Hektar
 nischen Grund
 Arbeitslose
 in der freige
 werte direkt
 ging man leb
 für das Unt
 Dinglingen
 war. Das h
 die hohen Un

